Nummer 222 Illustrierter 7. Jahrgang 1925

Film-Kurier

Die 3 Portiermädel

Die 3 Portiermädel

PERSONEN

Die Mutter		Margarete Kupfer
Martha	die drei Portiermädel	Maly Delschaft
Annie		Helga Molander
Amelie		Hanni Weisse
Franz, Chauffeur bei Brandstetter		Fischer-Köppe
Emil Kummerbach, Barmixer		Harry Halm
Hans Brandstetter		Bruno Kastner
Ein Photograph		Hermann Picha
Leopold Siedentopf		Jacob Tiedtke

Manuskript: MARG. MARIA LANGEN
Architekt: ROBERT DIETRICH

Regie: CARL BOESE

Photographie: ALFRED HANSEN
Aufnahmeleitung: HANS HOFMANN

Fabrikat und Verleih:

TERRA FILM

Franz, der zwar nur Chauffeur des reichen Herrn Brandstetter ist, aber sie hat ihn lieb und er sie, und voller Freude gehen beide daran, da sie in Kürze Hochzeit machen wollen, sich ihr Heim auf „Teilzahlung" zu gründen. Keine noch so bissige Bemerkung der Mutter über den „Benzinkutscher" kann Martha

Frau Breuer, die Portierfrau im Hause Kurfürstendamm 91a, hat streng moralische Grundsätze, denen sich die Dienstmädchen des Hauses zu unterwerfen haben. Ihre drei Mädchen, Martha, Annie und Amelie, sind hübsch und jung und sollen höher hinaus als die

wankend machen. Jeden Morgen fährt Franz vor dem Hause seiner Braut mit dem schönen Privatauto vor und bringt Martha und seine zukünftigen Schwägerinnen zu ihrer Arbeitsstätte. Eines Tages ist es sehr spät geworden, Brandstetter schaut aus dem Fenster

Mutter, sollen reich und elegant werden. Amelie, die keckste und lebensklügste der drei, ist Verkäuferin in dem Herrenartikelgeschäft von Steiner, dessen Inhaber, Herr Siedentopf, sie schon lange im Stillen verehrt, und, da sie auch für ihn Interesse hat, verloben sich beide in Kürze.

Am wenigsten Verständnis für der Mutter Pläne zeigt Martha, die in einem Geschäft Plätterin ist. Sie hat ihren

nach seinem Wagen aus und sieht eine hübsche junge Dame im Fonds desselben lehnen. Franz, zur Rede gestellt, kann natürlich nicht sagen, daß es seine Schwägerin Annie war, und erzählt eine lange Geschichte von einem Unfall, den eine junge Dame erlitten, die er dann zu einem Photo - Atelier, wo sie beschäftigt sei, gefahren habe. Brandstetter, dem die

spielt ein bißchen die Kranke. Auch ihr hat Brandstetter sehr gut gefallen, und sie nimmt seine Einladung zu einem weiteren Stelldichein an. Aus diesem werden mehrere, und mit verbissenem Ingrimm sieht Franz seinen Herrn mit Annie zärtlich tun. Auch eine Einladung in das Junggesellenheim Brandstetters

hübsche junge Dame sehr gut gefallen hat, erkundigt sich höflich im Atelier, ob der Unfall auch keine bösen Folgen gehabt hat. Annie, von Franz rasch verständigt,

nimmt Annie an und ist entzückt von dem sie umgebenden Luxus. Brandstetter läßt das Grammophon eine wiegende Tanzmusik spielen. Von den Klängen der Musik beeinflußt, schmiegt Annie sich beim Tanz in seine Arme aber als er sie in das Nebenzimmer ziehen will, schreckt sie

sie eine Rettung aus der schwierigen Situation. — Die Mieter aus der ersten Etage sind verreist, vorübergehend wird über ihr Namensschild der Name Breuer genagelt, und Brandstetter findet bei seiner Brautwerbung seine Braut in der vornehmen Kurfürstendammwohnung und eine etwas aufgeregte, aber sehr gerührte

aus ihrem Taumel auf und stößt ihn von sich. Er, zart verstehend, bittet sie mit liebem Lächeln, seine Frau zu werden. Aber statt der erwarteten Freude, neue Bestürzung Annies. Sie, das Portierkind? Kaum hat er aus ihr herausbekommen, wo sie wohnt, so schnell eilt sie ihm auch

Schwiegermama. Die Hochzeit der beiden findet in aller Abgeschiedenheit ohne die Geschwister statt.

davon. Zu Haus berichtet sie ganz apathisch von der Verlobung. Als die Mutter den Namen des Bräutigams erfährt, ist sie ganz aus dem Häuschen. Um das Wohl und Wehe ihrer Tochter Annie besorgt und um das einmal gebotene Glück nicht zu verscherzen, plant

Franz und Martha haben inzwischen auch geheiratet und Martha paßt es gar nicht, daß ihr Mann sozusagen im Dienst ihrer Schwester steht und sie ein Aschenputtelchen ist, während die Schwester reich und sorglos dahinlebt. Aber so strahlend glücklich ist Annie auch nicht.

beobachtet, wie Annie ihren Schwager, seinen Chauffeur, zärtlich streichelt, da verläßt er sie nach häßlichen Vorwürfen. — Annie packt ihr kleines Köfferchen und wankt nach Haus zu der Mutter. Amelie hat währenddessen an der Seite ihres Verlobten Siedentopf alle Vergnügungen, die sich boten, mitgemacht. Auf ihr Zureden kommt am nächsten Abend auch ihre Schwester Martha mit in das Tanzlokal, wo Amelie und ihr

Brandstetter bemerkt mit großem Mißvergnügen, daß seine Frau sich zu den einfachen Leuten hingezogen fühlt, und als er eines Tages

Verlobter häufig verkehren, und sieht mit großen Augen in die ihr gänzlich fremde Welt. Brandstetter, der in seinem Aerger auch in dieses Lokal gegangen ist, wird von seinem Freunde Siedentopf an dessen Tisch geholt und sitzt nun ahnungslos

in ein anderes Lokal. Franz, der den Wagen steuert, glaubt einen Augenblick seine Frau zu erkennen, aber Anette deckt sie so geschickt zu, daß er doch unsicher bleibt. Im Dunkel aber verliert Martha ihre Selbstbeherrschung. Franz kommt dazu, und es entsteht eine un-

zwischen seinen beiden Schwägerinnen, die ihn natürlich kennen und sich, so gut es geht sicher benehmen. Im Alkohol vergißt Brandstetter seinen Aerger und beginnt sich für Martha zu interessieren. Auf Veranlassung Siedentopfs fahren alle in Brandstetters Auto

sagbare Verwirrung, aus der Brandstetter dann allmählich zu seinem großen Erstaunen die Zusammenhänge erkennt, worauf Martha, um einem Zusammenstoß

schon lange, und beide verloben sich noch in der gleichen Nacht. Wütend läßt die Mutter Amelie und ihren neuen Verlobten eintreten und nimmt von der Verlobung Kenntnis. Franz verzeiht der todunglücklichen Martha, und Brandstetter kehrt, wenn auch zuerst etwas zögernd, doch zu seiner Frau zurück, die ihn nun

mit ihrem Mann zu entgehen, schleunigst zu der Mutter flüchtet. Siedentopf macht über die feine Verwandtschaft Brandstetters eine herablassende Bemerkung, worauf sich Amelie in ihrem Stolz veranlaßt fühlt, die

ohne Lügen lieben kann. Alles hat sich schließlich zum Guten gewendet, und Frau Breuer ist erfreut, daß nun ihre drei Töchter glücklich geworden sind.

THE UNIVERSITY OF WARWICK LIBRARY

Verlobung mit Siedentopf aufzuheben. Schließlich fährt auch sie eiligst nach Hause, muß aber, da sie keinen Schlüssel hat, durch die Likörstube, die sich im Hause befindet, durchgehen. Der Mixer, Herr Kummerbach, verehrt sie im Stillen

Herausgeber: Erich Kurtzer, G m b H (Verlag Alfred Werner, G m b H.), Berlin W. 8, Leipziger Straße 39. Fernspr.: Zentr. 762 u. 10647
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin. Für den Inhalt verantwortlich: A. Riehmann, Berlin.